

1. BRANDVERHÜTUNG

Lernblatthinweis: Zum Thema passen die Lernblätter „Das Lagerfeuer“ und „Achtung, Feuergefahr!“ für Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

1.1. WAS IST FEUER? WOZU BRAUCHT MAN ES?

a) Ziele:

Dieses erste Kapitel bietet kreative, naturwissenschaftliche und spielerische Hinführungen zum Thema „Feuer“. Dabei wird besonders der Nutzen des Feuers unterstrichen.

b) Fachliche Informationen

Nur durch die Entdeckung und die anschließende Beherrschung des Feuers durch den Menschen konnte sich unsere so differenzierte Kultur entwickeln. Dabei spielte Feuer vor allem in den folgenden Bereichen eine grundlegende Rolle: Wärme und Heizung (Besiedelung von kälteren Klimazonen wurde möglich), Schutz vor wilden Tieren und Erhitzen von Nahrung (sie wurde dadurch bekömmlicher und konnte gelagert werden). Auch heute noch spielen Verbrennungsvorgänge eine wesentliche Rolle in unserer hochentwickelten Gesellschaft. Der Kontakt mit direktem Feuer als Wärmequelle oder Möglichkeit zum Kochen tritt zwar immer mehr in den Hintergrund, aber in veränderter Form, nämlich als Strom, nutzen wir täglich die Kraft des Feuers. Im speziellen Fall von Strom ist dieses Feuer das Feuer der Sonne, die durch Verbrennungsvorgänge Wärmeenergie auf die Erde sendet, die wir durch hochtechnisierte Vorgänge in Strom verwandeln.

In der Fachliteratur wird der Verbrennungsvorgang als „chemische Reaktion“ beschrieben, bei der sich ein brennbarer Stoff mit Sauerstoff verbindet. Man spricht auch von „Oxidation“. Um diese chemische Reaktion in Gang zu bringen, braucht es drei Bedingungen: den brennbaren Stoff, Sauerstoff und eine Wärmequelle. Fehlt eine dieser drei Komponenten, erlischt das Feuer (Brandschutzratgeber, S. 8 ff.).

c) Methodische Umsetzungen



GESPRÄCH IN DER GRUPPE

■ Was ist Feuer eigentlich?

Impulsfragen:

- Was ist Feuer eigentlich?
- Wie entsteht Feuer?

Die Kinder äußern ihre Vermutungen. Gemeinsam im Gespräch mit der Pädagogin oder dem Pädagogen tauschen sich die Kinder aus. Zur haptischen Unterstützung könnte die Pädagogin oder der Pädagoge vor den Kindern eine Kerze entzünden. Die Kinder bekommen Beobachtungsaufgaben:

- Was siehst, hörst, riechst du während ich die Kerze entzünde?
- Was siehst, hörst oder riechst du, wenn die Kerze brennt?

Gemeinsam werden diese Eindrücke gesammelt und mithilfe der Pädagogin oder dem Pädagogen eingeordnet: Feuer, so nennt man die Flammen die überall dort sind, wo etwas brennt. Dabei entsteht ein helles Licht und Wärme. In der Natur entsteht Feuer z. B. wenn bei einem Gewitter ein Blitz in einen Baum einschlägt. Die Menschen haben schon vor langer Zeit gelernt, selbst Feuer zu machen, es zu bewachen und zu nutzen. Dabei haben die Menschen auch schon sehr bald gelernt, dass das Feuer gut ist, aber auch gefährlich sein kann.

Aus diesem Gespräch kann der Übergang gefunden werden zum zweiten Gesprächsthema:

■ Wofür ist das Feuer nützlich?

Impulsfragen:

- Wann ist Feuer eine Hilfe?
- Wann brauchen wir Feuer?
- Wo ist Feuer gut? Wann gefällt dir Feuer?
- Wann zünden wir eine Kerze an?

Nach dem Gruppengespräch zeichnen die Kinder auf Plakate Situationen, in denen Feuer nützlich ist.



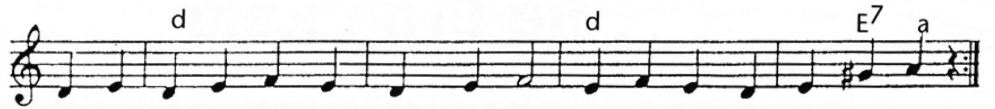
LIED

Gemeinsam mit den Kindern wird das Lied „Hörst du wie die Flammen flüstern“ gesungen. In diesem Lied kommt lautmalerisch das zum Ausdruck, was man bei einem Feuer hört, sieht und fühlt.

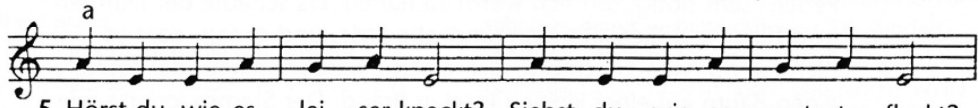
■ **Hörst du wie die Flammen flüstern**, Text: James Krüss, Melodie: Frank Stieper



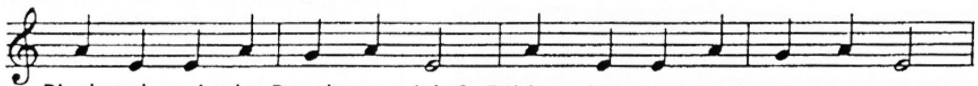
1.-4. Hörst du, wie die Flam - men flü - stern, kni - cken, kna - cken, kra - chen,



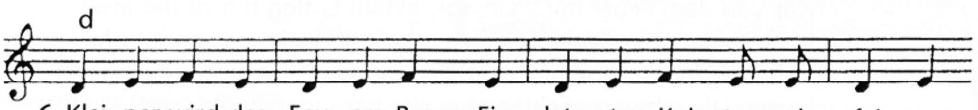
kni - stern, wie das Feu - er rauscht und saust, brodelt, brutzelt, brennt und braust?



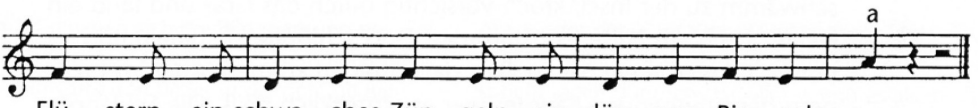
5. Hörst du, wie es lei - ser knackt? Siehst du, wie es mat - ter flackt?



Riechst du, wie der Rauch ver - zieht? Fühlst du, wie die Wär - me flieht?



6. Klei - ner wird des Feu - ers Braus: Ein letz - tes Kni - stern, ein fei - nes



Flü - stern, ein schwa - ches Zün - geln, ein dün - nes Rin - geln - aus.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Hörst du, wie die Flammen flüstern, knicken, knacken, krachen, knistern, wie das Feuer rauscht und saust, brodelt, brutzelt, brennt und braust?</p> | <p>4. Fühlst du, wie die Flammen schwärmen, Glut aushauchen, wohligh wärmen, wie das Feuer, flackrig-wild, dich in warme Wellen hüllt?</p> |
| <p>2. Siehst du, wie die Flammen lecken, züngeln und die Zunge blecken, wie das Feuer tanzt und zuckt, trockne Hölzer schlingt und schluckt?</p> | <p>5. Hörst du, wie es leiser knackt? Siehst du, wie es matter flackt? Riechst du, wie der Rauch verzieht? Fühlst du, wie die Wärme flieht?</p> |
| <p>3. Riechst du, wie die Flammen rauchen, brenzlich, brutzlich, brandig schmauchen, wie das Feuer, rot und schwarz, duftet, schmeckt nach Pech und Harz?</p> | <p>6. Kleiner wird des Feuers Braus: Ein letztes Knistern, ein feines Flüstern, ein schwaches Züngeln, ein dünnes Ringeln - aus.</p> |

Aus der Mappe: Feuer. Materialien zur Brandschutzerziehung im Kindergarten, Landesfeuerwehrverband Hessen e. V. (Hrsg.)

Im Anschluss daran eignen sich folgende Methoden:

- ☒ **Basteln:** „Wir gestalten ein Feuer!“
- ☒ **Aktivität:** „Lagerfeuer“



AKTIVITÄT

■ Lagerfeuer

Viele Kinder sind fasziniert von Lagerfeuern. Im Rahmen der Brandschutzerziehung ist es durchaus möglich mit den Kindern ein Lagerfeuer vorzubereiten und zu machen. Hier soll vor allen Dingen die positive Komponente von Feuer hervortreten. Man könnte an diesem Feuer auch Stockbrot backen oder Würstel grillen.

Bei der Planung eines Lagerfeuers sollten folgende Regeln beachtet werden:

- Nach geeigneter Feuerstelle suchen (Gemeinde oder Feuerwehr geben Auskunft).
- Lagerfeuer eventuell von Verwaltung genehmigen lassen; Feuerwehr über Vorhaben informieren.
- Geeigneten Tag wählen: nicht zu windig, nicht nach einer langen Trockenperiode.
- Löschmaterial (Wassereimer oder Eimer mit Sand) bereitstellen.
- Trockenem, sandigen Boden als Unterlage wählen.
- Genügend Abstand zu trockenem Gras, Bäumen oder anderem leicht brennbarem Material einhalten.
- Feuerstelle mit Steinen begrenzen.
- Brennmaterial locker aufschichten: unten locker zerknülltes Zeitungspapier, darüber Reisig oder kurze, dünne Äste, schließlich das Brennholz (dieses sollte pyramidenförmig um das Brennmaterial herum aufgestellt werden).
- Feuer am besten mit langen Kaminstreichhölzern oder Fidibus (eng zusammengerolltes Papier) entzünden.
- Regelmäßig Holz nachlegen.
- Feuerstelle erst verlassen, wenn die Glut vollständig gelöscht ist.



BASTELN

■ Wir gestalten ein Feuer!

Die Kinder gestalten auf Papier ein Feuer aus unterschiedlichem Material (Tonpapier, Transparentpapier, Krepppapier, Fingerfarbe, Wolle, Filz,...).

Aus diesen Materialien (oder nur aus einem Material) werden zunächst flammenartige Streifen gerissen/geschnitten. Danach wird durch Aufkleben, Aufmalen der Streifen auf ein Blatt Papier ein Feuer gestaltet.

1.2. FEUER UND GEFAHR

a) Ziele:

In dieser Einheit lernen die Kinder die Gefahren von Feuer kennen.

b) Fachliche Informationen

Genauso wie es die nützliche Seite des Feuers gibt, gab und gibt es weiterhin die zerstörerische Kraft des Feuers. Seitdem der Mensch das Feuer nutzt, kennt er auch seine Gefahren. Früher waren ganze Dörfer und Städte von einem einzelnen Hausbrand bedroht. Heute können dank eines funktionierenden Feuerwehrwesens einzelne Brände besser unter Kontrolle gebracht werden.

Es gibt auch immer wieder Brände in Industrie und Landwirtschaft, die verschiedene Ursachen haben (z. B. Defekte in elektrischen Anlagen, unkontrollierte chemische Reaktionen, Überhitzung von Erntemaschinen oder Selbstentzündung von Heu). Brände im privaten Bereich werden oftmals durch elektrische Geräte und Wärmeanlagen oder durch (vergessene) Kerzen ausgelöst. Offene Feuerstellen zum Kochen werden heute in den Wohnungen und Häusern nicht mehr verwendet und stellen – im Gegensatz zu früher – keine Gefahrenquellen mehr dar.

1. Das Lagerfeuer

Aufgabe: Zeichne die Flammen des Lagerfeuers!

